



# Finanzbericht 2013

über den Abschluss  
zum 31. Dezember 2013

Erzbischöflicher Stuhl  
zu Hamburg  
Körperschaft des  
öffentlichen Rechts Hamburg

## IMPRESSUM

Herausgeber: Erzbistum Hamburg  
Generalvikariat  
Gesamtherstellung: Ansgar Medien GmbH  
Titelbild: Neue Kirchenzeitung /Marco Heinen

# INHALT

Einführung	3
Betriebliche Daten	4
Anlagen:	
I Erträge und Aufwendungen	5
II Vermögen	12
III Gewinn- und Verlustrechnung	14
IV Rechtliche und organisatorische Grundlagen	16
V Vermögensträger und Beteiligungen Übersicht	18
VI Übersicht der einbezogenen Sondervermögen und Institutionen	20
VII Glossar und Abkürzungsverzeichnis	28

# EINFÜHRUNG

Wie in unserem Finanzbericht für 2013 angekündigt, veröffentlichen wir erstmals den konsolidierten Abschluss der Körperschaft Erzbischöflicher Stuhl zu Hamburg. Der Erzbischöfliche Stuhl verwaltet in anderen Bistümern in der Regel das mit dem Erzbischof unmittelbar verbundene Vermögen. Bei Bistumsgründung und Vermögensneuordnung 1995 wurden dagegen im Erzbistum Hamburg dem Erzbischöflichen Stuhl unselbständige Vermögensträger zugeordnet, die nicht der Körperschaft Erzbistum Hamburg zugeordnet werden konnten, aber einen Rechtsträger benötigten. Dazu gehören zwei Jugendhäuser, zwei Altenwohnstifte, das Studentenwohnheim in Kiel, einige wenige Grundstücke und Gebäude in kirchlicher Nutzung und der Bereich Wohnungswirtschaft mit seinem sozialen Wohnungsbau. Als Beteiligung wurden die katholischen Krankenhäuser und die Beteiligung am Hotel St. Raphael GmbH diesem Rechtsträger zugeordnet.

Die hier aufgeführten Vermögensträger finanzieren sich zum größten Teil aus Erträgen aus Pflege- und Leistungsentgelten und aus Mieten und Pachten. Für notwendige Instandsetzungen und Sanierungen von Gebäuden im Eigentum des Erzbischöflichen Stuhls waren zudem in den letzten Jahren Zuschüsse aus dem Haushalt des Erzbistums notwendig, da die eigenen Erträge nicht ausreichend waren.

Eine Übersicht über die einzelnen unselbständigen Vermögensträger finden Sie im Anhang.

Die Texte orientieren sich am Prüfungsbericht der von uns beauftragten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, der Solidaris Revisions-GmbH, die dem Erzbischöflichen Stuhl zu Hamburg erneut eine uneingeschränkte Bescheinigung erteilt hat.





## BETRIEBLICHE DATEN

in TEUR						Veränderung
	2013	2012	2011	2010	2009	2013/12
Gesamterträge	17.399	15.406	14.958	13.323	11.747	+ 1.993
Erträge aus Pflege- und Betreuungsleistungen	8.399	8.223	7.668	7.454	7.532	+ 176
Erträge aus Vermietung und Verpachtung	2.045	2.512	2.493	2.449	2.410	- 467
Personalaufwendungen	7.105	7.073	6.515	6.300	6.148	+ 32
Betriebsergebnis	152	- 3.876	3.030	2.687	209	+ 4.028
Jahresergebnis	597	- 3.868	3.332	2.593	131	+ 4.465
Bilanzsumme	57.193	54.547	52.474	50.313	48.735	+ 2.646
Eigenkapitalquote (in %)	67,4	69,5	79,7	76,5	73,7	- 10,2



## I ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

### Ertragslage

Die Ertragslage wird anhand einer aufbereiteten Gewinn- und Verlustrechnung für die vergangenen drei Jahre dargestellt. Wesentliche Posten und deren Veränderungen werden im Anschluss erläutert.

	Veränderung				
	2013 TEUR	2012 TEUR	2011 TEUR	2013 TEUR	2012 %
Erträge aus Pflege- und sonstigen sozialen Leistungen	8.719	8.646	8.169	+ 73	0,8
Miet- und Pachterträge	2.045	2.512	2.493	- 467	18,6
Sonstige betriebliche Erträge	6.674	4.287	4.333	+ 2.387	55,7
<b>Betriebserträge</b>	<b>17.438</b>	<b>15.445</b>	<b>14.995</b>	<b>+ 1.993</b>	<b>12,9</b>
Aufwendungen aus Finanzausgleich, Umlagen und Zuschüssen	4	11	204	- 7	63,6
Materialaufwand	2.380	2.306	2.369	+ 74	3,2
Personalaufwand	7.105	7.073	6.515	+ 32	0,5
Abschreibungen	1.274	993	980	+ 281	28,3
Steuern, Abgaben, Versicherung	248	231	230	+ 17	7,4
Mieten, Pachten und Leasing	73	86	80	- 13	15,1
Instandhaltung	1.351	1.391	1.380	- 40	2,9
Sonstiger betrieblicher Aufwand	4.851	7.230	207	- 2.379	32,9
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>17.286</b>	<b>19.321</b>	<b>11.965</b>	<b>- 2.035</b>	<b>10,5</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>+ 152</b>	<b>- 3.876</b>	<b>+ 3.030</b>	<b>+ 4.028</b>	
Finanzerträge	140	244	323	- 104	42,6
Finanzaufwendungen	199	296	349	- 97	32,8
<b>Finanzergebnis</b>	<b>- 59</b>	<b>- 52</b>	<b>- 26</b>	<b>- 7</b>	
Außerordentliche Erträge	512	62	330	+ 450	
Außerordentliche Aufwendungen	8	2	2	+ 6	
<b>Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>+ 504</b>	<b>+ 60</b>	<b>+ 328</b>	<b>+ 444</b>	
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>+ 597</b>	<b>- 3.868</b>	<b>+ 3.332</b>	<b>+ 4.465</b>	



## I ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

Der Erzbischöfliche Stuhl zu Hamburg weist im Berichtsjahr einen Jahresüberschuss in Höhe von 0,6 Mio. EUR aus. Dies bedeutet einen deutlichen Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 4,5 Mio. EUR.

Bei der Ergebnisverbesserung muss insbesondere berücksichtigt werden, dass der Jahresfehlbetrag des Vorjahres von hohen Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen Dritter zur Finanzierung des Sachanlagevermögens bzw. Verbindlichkeiten aus noch nicht verwendeten Baukostenzuschüssen geprägt war, die nur teilweise durch Investitionszuschüsse des Jahres 2012 egalisiert wurden. Grund hierfür war die Änderung der bilanziellen/buchhalterischen Darstellung der Finanzierung der Baumaßnahme Am Herrengraben 4 in Hamburg, die das Jahresergebnis 2012 mit 5,5 Mio. EUR belasteten. Im Vergleich hierzu ergibt sich aus der Bilanzierungsänderung im Rahmen der Baumaßnahme in der Katholischen Altenwohnanlage St. Vinzenz lediglich ein ergebnisbelastender Effekt in Höhe von 1,0 Mio. EUR.

Im Folgenden gehen wir auf weitere nennenswerte Veränderungen ein.

Im Zuge der Baumaßnahme am Gebäude Herrengraben 4 verzichtete die Körperschaft auf die Mieteinnahmen 2013 zu Gunsten der Mieter.

Innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge sind um 2,5 Mio. EUR gestiegene Erträge aus Investitionszuschüssen zu verzeichnen. Diese betreffen unter anderem die Baumaßnahme des Gebäudes Herrengraben 4, die Sanierung des Kath. Senioren- und Pflegeheims St. Bernard sowie die Errichtung der Großküche in der Katholischen Altenwohnanlage St. Vinzenz.

Von dem Betriebsaufwand entfallen im Berichtsjahr 13,8 % auf den Personalaufwand (Vorjahr 11,9 %), der sich insgesamt einrichtungsübergreifend auf Vorjahresniveau zeigt.

Innerhalb des sonstigen betrieblichen Aufwandes werden die Zuführungsaufwendungen im Rahmen der Sonderpostensystematik ausgewiesen. Diese sanken im EBS Allgemein gegenüber dem Geschäftsjahr 2012 um 2,5 Mio. EUR.



## I ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

Das Ergebnis im außerordentlichen Bereich lässt sich wie folgt strukturieren:

	2013 TEUR	2012 TEUR	2011 TEUR	Veränderung 2013 TEUR	2012 %
<b>ERTRAG</b>					
Kollekten, Spenden	58	58	109	0	0,0
Sonstige außerordentliche Erträge	454	4	221	+ 450	
	<b>512</b>	<b>62</b>	<b>330</b>	<b>+ 450</b>	
<b>AUFWAND</b>					
Sonstige außerordentliche Aufwendungen	8	2	2	+ 6	
<b>Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>+ 504</b>	<b>+ 60</b>	<b>+ 328</b>	<b>+ 444</b>	

Das deutlich höhere außerordentliche Ergebnis ist vor dem Hintergrund gestiegener Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen zu sehen, die innerhalb der sonstigen außerordentlichen Erträge ausgewiesen werden. Im Berichtsjahr wurde beispielsweise die Sanierungsrückstellung im EBS Allgemein (433 TEUR) aufgelöst.



# I ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

## Vermögens- und Finanzlage

### Vermögens- und Kapitalstruktur

	31.12.2013		31.12.2012		Veränderung
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
<b>AKTIVSEITE</b>					
<b>Langfristiges Vermögen</b>					
Immaterielle Vermögensgegenstände	21		29		- 8
Sachanlagen	21.312		16.934		+ 4.378
Finanzanlagen	23.437		24.642		- 1.205
	<b>44.770</b>	<b>78,3</b>	<b>41.605</b>	<b>76,3</b>	<b>+ 3.165</b>
<b>Kurzfristiges Vermögen</b>					
Vorräte	8		9		- 1
Leistungsforderungen	611		563		+ 48
Forderungen gegen diözesane Körperschaften und Einrichtungen	156		134		+ 22
Sonstige Vermögensgegenstände	65		148		- 83
Geldmittel	11.560		12.070		- 510
Rechnungsabgrenzungsposten	24		18		+ 6
	<b>12.424</b>	<b>21,7</b>	<b>12.942</b>	<b>23,7</b>	<b>- 518</b>
	<b>57.194</b>	<b>100,0</b>	<b>54.547</b>	<b>100,0</b>	<b>+ 2.647</b>





## I ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

	31.12.2013		31.12.2012		Veränderung
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
<b>PASSIVSEITE</b>					
<b>Langfristiges Kapital</b>					
Eigenkapital	38.522		37.925		+ 597
Sonderposten	5.373		1.559		+ 3.814
Rückstellungen					
Pensionsrückstellungen	483		542		- 59
Altersteilzeitrückstellung	54		100		- 46
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.884		5.823		- 1.939
	<b>48.316</b>	<b>84,5</b>	<b>45.949</b>	<b>84,2</b>	<b>+ 2.367</b>
<b>Kurzfristiges Kapital</b>					
Sonstige Rückstellungen	460		865		- 405
Verbindlichkeiten					
aus Lieferungen und Leistungen	532		303		+ 229
gegenüber diözesanen Körperschaften und Einrichtungen	617		605		+12
Sonstige Verbindlichkeiten	7.102		6.603		+ 499
Rechnungsabgrenzungsposten	167		222		- 55
	<b>8.878</b>	<b>15,5</b>	<b>8.598</b>	<b>15,8</b>	<b>+ 280</b>
	<b>57.194</b>	<b>100,0</b>	<b>54.547</b>	<b>100,00</b>	<b>+ 2.647</b>



## I ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

Das langfristig gebundene Vermögen reduzierte sich im Berichtsjahr deutlich um 3,2 Mio. EUR und hat einen Anteil von 78,3 % (Vorjahr 76,3 %) an der Bilanzsumme.

Der Anstieg des Sachanlagevermögens ist vornehmlich auf die Baumaßnahmen im EBS Allgemein zurückzuführen. Wesentliche Investitionen betreffen das Gebäude Herrengraben 4 mit 3,8 Mio. EUR sowie das Gästehaus Karmel mit 0,4 Mio. EUR. Die Sanierung des Gästehauses wurde in 2013 abgeschlossen. Die aktivierungspflichtigen Herstellungskosten betragen insgesamt 0,6 Mio. EUR. Bis zum Bilanzstichtag wurden 4,4 Mio. EUR in die Sanierung des Herrengrabengebäudes investiert. Diese wurde im ersten Halbjahr 2014 beendet. Die im Rahmen der Bistumsgründung übertragenen Grundstücke und Gebäude sind mit Erinnerungswerten erfasst und werden in Zusammenarbeit mit der Prüfungsgesellschaft Solidaris in den kommenden Jahren bilanziert. Dabei handelt es sich um 51 Grundstücke und Gebäude in Hamburg und Schleswig-Holstein.

Die Finanzanlagen gliedern sich wie folgt auf:

in TEUR	31.12.2013	31.12.2012	Veränderung
<b>Beteiligungen</b>			
Marienkrankehaus Hamburg	2.063	2.063	0
Kinderkrankehaus Wilhelmstift Hamburg	152	152	0
Marien-Krankehaus Lübeck	128	128	0
Hotel St. Raphael	197	197	0
Ansgar Gruppe	19.561	19.561	0
	<b>22.101</b>	<b>22.101</b>	<b>0</b>
<b>Ausleihungen an Beteiligungen</b>			
Kinderkrankehaus Wilhelmstift Hamburg	1.073	1.223	- 150
Sonstige Finanzanlagen (Wertpapiere)	263	1.318	- 1.055
	<b>23.437</b>	<b>24.642</b>	<b>- 1.205</b>

Bei den Ausleihungen handelt es sich um ein Darlehen eines Kreditinstitutes, das an ein Unternehmen, mit dem ein Beteiligungsverhältnis besteht, weitergegeben worden ist. Die Ausleihungen werden den Darlehen entsprechend getilgt und verzinst. Der Rückgang entspricht der planmäßigen Tilgung des Berichtsjahres. Der Erzbischöfliche Stuhl hat gegenüber der Hamburger Sparkasse AG eine Erklärung zur Bereitstellung von liquiden Mitteln an die Katholische Kinderkrankehaus Wilhelmstift GmbH, Hamburg, abgegeben. Die Zusage wird in Anspruch genommen, sofern die Katholische Kinderkrankehaus Wilhelmstift GmbH, Hamburg, Verluste erwirtschaftet, die zu Liquiditätsgapen führen.

Die sonstigen Finanzanlagen beinhalten festverzinsliche Wertpapiere des Anlagevermögens. Im Berichtsjahr wurden zwei Wertpapiere für insgesamt 1,0 Mio. EUR veräußert.

Das langfristige Kapital erhöhte sich per saldo um 2,4 Mio. EUR und beträgt zum Bilanzstichtag 48,3 Mio. EUR. Es hat einen Anteil von 84,5 % an der Bilanzsumme.

Die Veränderung des Eigenkapitals entspricht dem ausgewiesenen Jahresüberschuss des Berichtsjahres.



## I ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

Die ausgewiesenen Sonderposten betreffen im Wesentlichen Investitionszuschüsse des Erzbistums an den EBS Allgemein für die Investitionsmaßnahme des Gebäudes Herrengaben 4 in Hamburg (4,4 Mio. EUR) und für die Baumaßnahme in der Kath. Altenwohnanlage St. Vinzenz (0,1 Mio. EUR). Des Weiteren werden Zuschüsse Dritter für die Kinder- und Jugendhäuser St. Josef und St. Elisabeth berücksichtigt.

Die Pensionsrückstellungen (inkl. Beihilfen) sind in voller Höhe beim EBS Allgemein gebildet worden. Die Altersteilzeitrückstellungen betreffen im Wesentlichen Mitarbeiter/innen im Blockmodell in den Kinder- und Jugendhäusern St. Josef (7 TEUR) und St. Elisabeth (48 TEUR).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten setzen sich im Wesentlichen aus Darlehen des EBS Allgemein von 1,6 Mio. EUR (Vorjahr 1,8 Mio. EUR), darunter ein Darlehen, das für Zwecke des Wilhelmstiftes Hamburg aufgenommen (1,1 Mio. EUR) worden ist sowie Bankdarlehen des EBS Wohnungswirtschaft zur Finanzierung der Gebäude von 0,9 Mio. EUR (Vorjahr 2,5 Mio. EUR) zusammen. Zwei Darlehen der Wohnungswirtschaft wurden in Form einer Sondertilgung in Höhe von 1,5 Mio. EUR im Berichtsjahr abgelöst. Weiterhin werden langfristige Darlehen im St. Vinzenz von 0,4 Mio. EUR (Vorjahr 0,5 Mio. EUR) und St. Bernard von 1,0 Mio. EUR (Vorjahr 1,1 Mio. EUR) ausgewiesen. Neben der genannten Sondertilgung führten die planmäßigen Tilgungen zur Reduzierung der Darlehensverbindlichkeiten.

Ursächlich für die Minderung der innerhalb des kurzfristigen Kapitals ausgewiesenen sonstigen Rückstellungen ist die Auflösung der Sanierungsrückstellung im EBS Allgemein (0,4 Mio. EUR). Die sonstigen Rückstellungen zum Bilanzstichtag beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Urlaub und Überstunden aller Sondervermögen (0,2 Mio. EUR) sowie für Instandhaltungsmaßnahmen im Kinder- und Jugendhaus St. Elisabeth (0,1 Mio. EUR). Weitere Rückstellungen betreffen unter anderem das AVR-Leistungsentgelt, das KZVK Sanierungsgeld und Berufsgenossenschaftsbeiträge.

Beim Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ist insbesondere der Anstieg der Lieferantenverbindlichkeiten im EBS Allgemein (+ 0,3 Mio. EUR) zu berücksichtigen, der vor dem Hintergrund der Baumaßnahmen am Herrengaben 4 in Hamburg zu sehen ist.

Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen im Bilanzierungskreis EBS Allgemein ausgewiesene Verbindlichkeiten in Höhe von 7,0 Mio. EUR (Vorjahr 6,5 Mio. EUR). Hierin enthalten sind Verbindlichkeiten aus noch nicht verwendeten Baukostenzuschüssen vom Erzbistum Hamburg für die Grundsanierung des Gebäudes am Herrengaben 4 in Hamburg in Höhe von 4,0 Mio. EUR (Vorjahr 6,3 Mio. EUR) sowie der Errichtung der Großküche in der Altenwohnanlage St. Vinzenz, Hamburg, in Höhe von 2,9 Mio. EUR, denen zum Vorbilanzstichtag keine entsprechende Verbindlichkeit gegenüber stand.

Die ausgewiesenen Treuhandverhältnisse (vgl. Anlage I) betreffen die Mieterkautionen bei der EBS Wohnungswirtschaft, bei der Altenwohnanlage St. Vinzenz und bei dem Haus Michael.



## II VERMÖGEN

### Bilanz zum 31. Dezember 2013

AKTIVSEITE	31.12.2013		31.12.2012	
	EUR	EUR	TEUR	TEUR
<b>A. Anlagevermögen</b>				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		20.755,08		29
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	15.849.383,41		15.293	
2. Technische Anlagen und Maschinen	282.436,94		279	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	374.486,59		370	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.805.460,93	21.311.767,87	992	16.934
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen	22.101.070,88		22.101	
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.072.987,30		1.223	
3. Sonstige Ausleihungen	263.375,00	23.437.433,18	1.318	24.642
		<b>44.769.956,13</b>		<b>41.605</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>				
I. Vorräte				
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		7.528,60		9
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	611.149,35		563	
2. Forderungen gegen diözesane Körperschaften und Einrichtungen	156.374,46		134	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	65.189,29	832.713,10	148	845
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		11.559.529,75		12.070
		<b>12.399.771,45</b>		<b>12.924</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>23.634,89</b>		<b>18</b>
		<b>57.193.362,47</b>		<b>54.547</b>
Treuhandvermögen				
Guthaben aus Mieterkautionen		230.509,97		229



## II VERMÖGEN

PASSIVSEITE	31.12.2013		31.12.2012	
	EUR	EUR	TEUR	TEUR
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Gewährtes Kapital	3.115.901,53		3.116	
II. Rücklagen	28.985.080,52		40.576	
<b>III. Bilanzgewinn/-verlust</b>	<b>+ 6.420.902,73</b>	<b>38.521.884,78</b>	<b>- 5.767</b>	<b>37.925</b>
<b>B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens</b>		<b>5.373.490,36</b>		<b>1.559</b>
<b>C. Rückstellungen</b>				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	482.592,00		542	
2. Sonstige Rückstellungen	514.010,06	996.602,06	965	1.507
<b>D. Verbindlichkeiten</b>				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem 452.145,94 EUR (Vorjahr 1.958 TEUR) - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren 1.949.846,48 EUR (Vorjahr 2.459 TEUR)	3.883.801,58		5.823	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 531.563,09 EUR (Vorjahr 303 TEUR)	531.563,09		303	
3. Verbindlichkeiten gegenüber diözesanen Körperschaften und Einrichtungen - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 37.300,19 EUR (Vorjahr 22 TEUR) - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren 568.292,81 EUR (Vorjahr 571 TEUR)	617.387,30		605	
4. Sonstige Verbindlichkeiten - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 7.101.841,42 EUR (Vorjahr 157 TEUR) - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 2.607,40 EUR (Vorjahr 2 TEUR)	7.101.841,42		6.603	
5. Verwahrgeldkonto	84,80	12.134.678,19	0	13.334
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>166.707,08</b>		<b>222</b>
		<b>57.193.362,47</b>		<b>54.547</b>
Treuhandverpflichtungen				
Rückzahlungsverpflichtungen aus Mieterkautionen		230.509,97		229



### III GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

#### Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2013

	<b>2013</b> EUR	<b>2012</b> TEUR
1. Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen gemäß PflegeVG, Betreuungsleistungen	8.399.004,82	8.223
2. Erträge aus Unterkunft und Verpflegung	186.495,76	235
3. Erträge aus Zusatzleistungen und Transportleistungen nach PflegeVG	19.823,29	18
4. Erträge aus gesonderter Berechnung von Investitionskosten gegenüber Pflegebedürftigen	60.729,76	77
5. Zuweisungen und Zuschüsse zu Betriebskosten	31.353,33	36
6. Erträge Altenheim	41.105,69	75
7. Erträge aus Vermietung und Verpachtung	2.045.357,06	2.512
8. Sonstige betriebliche Erträge	6.614.967,00	4.230
	<b>17.398.836,71</b>	<b>15.406</b>
9. Aufwendungen aus Finanzausgleich, Umlagen und Zuschüssen	3.840,00	11
10. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	5.721.160,74	5.585
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.383.972,94	1.488
<i>davon für Altersversorgung:     260.984,66 EUR (Vorjahr: 330 TEUR)</i>		
	<b>7.105.133,68</b>	<b>7.073</b>
11. Materialaufwand		
a) Lebensmittel	309.727,83	318
b) Betreuungs- und medizinischer Bedarf	400.404,70	356
c) Wasser, Energie und Brennstoffe	741.415,50	725
d) Wirtschafts- und Verwaltungsbedarf	928.617,22	907
	<b>2.380.165,25</b>	<b>2.306</b>
12. Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen	8.455,60	8
13. Steuern, Abgaben und Versicherungen	248.012,62	231
14. Mieten, Pachten und Leasing	72.684,45	86
	<b>9.818.291,60</b>	<b>9.715</b>



### III GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2013 EUR	2012 TEUR
<b>15. Betriebsergebnis I</b>	<b>7.580.545,11</b>	<b>5.691</b>
16. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	39.528,76	39
17. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten	4.501.500,00	7.017
18. Abschreibungen		
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	1.212.253,19	782
b) Abschreibung auf Forderungen	61.350,80	211
19. Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung	1.351.482,98	1.391
20. Sonstige ordentliche Aufwendungen	341.533,43	205
<b>Zwischenergebnis</b>	<b>- 7.428.591,64</b>	<b>- 9.567</b>
<b>21. Betriebsergebnis II</b>	<b>+ 151.953,47</b>	<b>-3.876</b>
22. Erträge aus Beteiligungen	19.685,43	0
23. Erträge aus Finanzanlagen, Ausleihungen	70.458,76	129
24. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	50.149,59	114
25. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere	0,00	15
26. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	199.729,12	281
<b>27. Finanzergebnis</b>	<b>- 59.435,34</b>	<b>- 53</b>
<b>28. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>+ 92.518,13</b>	<b>- 3.929</b>
29. Außerordentliche Erträge	57.578,00	58
30. Außerordentliche Aufwendungen	8.044,26	2
31. Weitere Erträge	454.520,12	5
<b>32. Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>504.053,86</b>	<b>61</b>
<b>33. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>	<b>596.571,99</b>	<b>- 3.868</b>
34. Verlustvortrag	5.766.992,94	- 546
35. Entnahmen aus Rücklagen	13.768.484,00	2.652
36. Einstellung in Rücklagen	2.177.160,32	4.005
<b>37. Bilanzgewinn/Bilanzverlust</b>	<b>+ 6.420.902,73</b>	<b>- 5.767</b>



## IV RECHTLICHE UND ORGANISATORISCHE GRUNDLAGEN

### Grundlagen

#### 1. Rechtliche und organisatorische Grundlagen

Vertrag	Errichtungsvertrag vom 22. September 1994 zwischen dem Heiligen Stuhl und der Freien und Hansestadt Hamburg, dem Land Mecklenburg-Vorpommern und dem Land Schleswig-Holstein über die Errichtung von Erzbistum Hamburg und Kirchenprovinz Hamburg (Kirchliches Amtsblatt für die Erzdiözese Hamburg Band 1, Nr. 1, Art. 1, S. 1 ff. vom 27. Januar 1995)
Sitz	Hamburg
Geschäftsjahr	Kalenderjahr
Organe der Vermögensverwaltung	Erzbischof, Generalvikar, Diözesanvermögensverwaltungsrat
Erzbischof	Dr. Werner Thissen (bis 21.03.2014)
Generalvikar	Domkapitular Ansgar Thim (ab 8.04.2013) Dompropst Franz-Peter Spiza (bis 7. April 2013)  Dem Generalvikar sind gem. can. 134 § 3 i. V. m. can. 479 § 1 CIC alle Vollmachten übertragen worden, zu deren Ausübung nach den Bestimmungen des kirchlichen Rechts das Spezialmandat des Erzbischofs erforderlich ist. Der Generalvikar hat damit in allen Rechtsgeschäften des Erzbistums Hamburg die Vertretungsbefugnis
Satzung des Diözesanvermögensverwaltungsrats (DVVR)	vom 30. April 1998 mit Wirkung ab 1. Juni 1998 (Kirchliches Amtsblatt für die Erzdiözese Hamburg Band 4, Nr. 10, Art. 153, S. 145 f. vom 15. November 1998); letzte Änderung am 31. Mai 2003 (Kirchliches Amtsblatt für die Erzdiözese Hamburg Band 9, Nr. 7, Art. 75, S. 96 f. vom 15. Juni 2003)



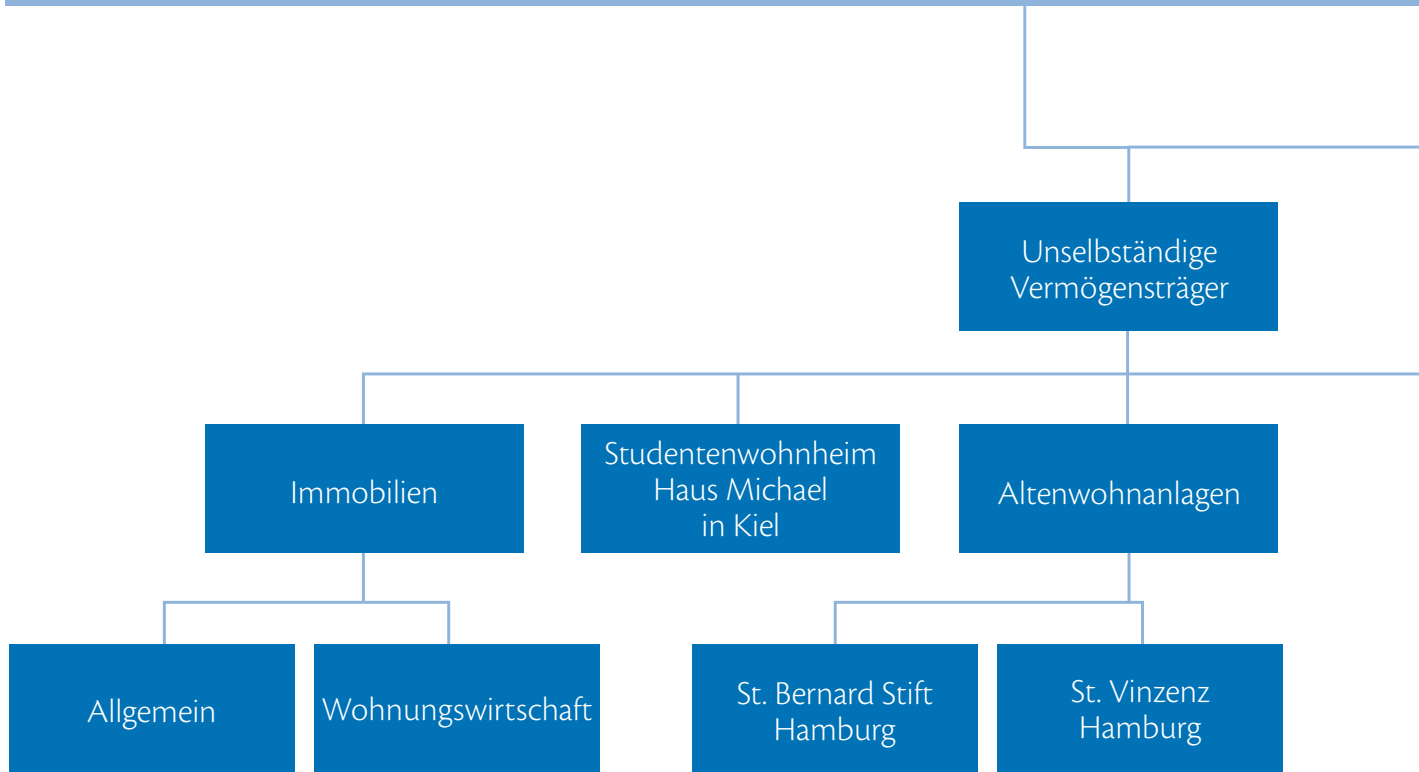


## IV RECHTLICHE UND ORGANISATORISCHE GRUNDLAGEN

Rechte und Pflichten des DVVR	<p>Der Vermögensverwaltungsrat nimmt die ihm nach dem CIC obliegenden Aufgaben wahr:</p> <ol style="list-style-type: none"><li>1. Aufstellung der Planungsrechnung</li><li>2. Prüfung der Jahresrechnung</li><li>3. Ausübung von Zustimmungswerten bei Vermögensfragen</li><li>4. Ausübung von Anhörungsrechten bei bestimmten Verwaltungsakten.</li></ol>
Zusammensetzung des DVVR	<ul style="list-style-type: none"><li>- Generalvikar (Vorsitz)</li><li>- Finanzdirektor des Erzbistum Hamburg</li><li>- Justitiar des Erzbistum Hamburg</li><li>- drei bis fünf vom Erzbischof ernannte Mitglieder, die integer und in wirtschaftlichen Fragen sowie im weltlichen Recht erfahren sind (Amtszeit fünf Jahre; eine Wiederwahl ist möglich; bei vorzeitigem Ausscheiden erfolgt für die restliche Amtszeit die Ernennung eines neuen Mitgliedes)</li></ul>
Mitglieder des DVVR	<p>Generalvikar Ansgar Thim (Vorsitz; ab 8. April 2013)</p> <p>Generalvikar Franz-Peter Spiza (Vorsitz; bis 7. April 2013)</p> <p>Pfarrer Berthold Bonekamp-Kerkhoff</p> <p>Michael Focke</p> <p>Kathleen Gamper</p> <p>Dieter Lügering</p> <p>Karl-Heinz Schmiemann</p> <p>Michael Smejkal</p> <p>Marcus Vitt</p>
Feststellung Jahresabschluss	<p>Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012 wurde am 13 November 2014 festgestellt.</p>
Steuerliche Verhältnisse	<p>Als Körperschaft des öffentlichen Rechts unterliegt der Erzbischöfliche Stuhl zu Hamburg nur insoweit einer Körperschaft-, Gewerbe- und Umsatzsteuer, als Betriebe gewerblicher Art unterhalten werden.</p>

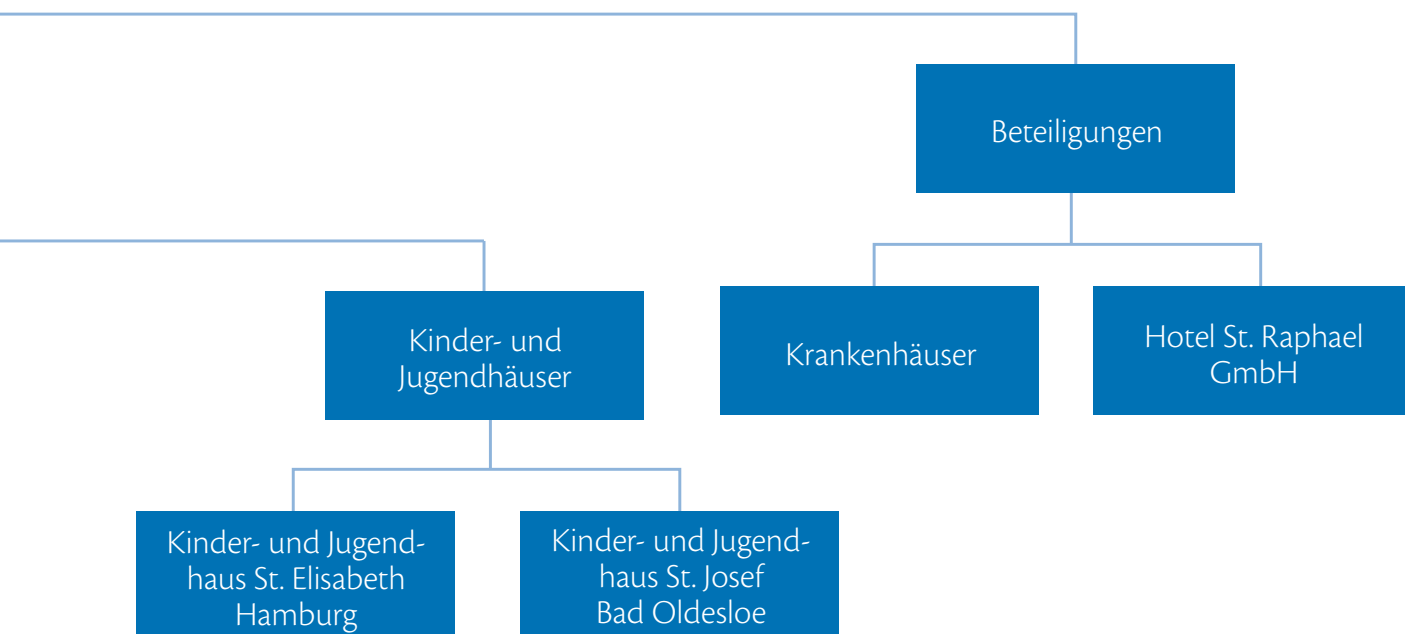


# Erzbischöflicher Stuhl zu Hamburg





# Vermögensträger und Beteiligungen Übersicht





## V ÜBERSICHT DER EINBEZOGENEN SONDERVERMÖGEN UND INSTITUTIONEN

### Verteilung der Bilanzposten auf die einzelnen Bilanzkreise

AKTIVSEITE in EUR	Kinder- und Jugendhaus St. Elisabeth, Hamburg	Kinder- und Jugendhaus St. Josef, Bad Oldesloe	Kath. Senioren- und Pflegeheim St. Bernard, Hamburg	Katholische Altenwohn- anlage St. Vinzenz, Hamburg
<b>A. Anlagevermögen</b>				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	12.621,56	8.130,52	3,00	0,00
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstückgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	505.476,51	866.474,29	2.866.429,00	1.297.711,02
2. Technische Anlagen und Maschinen	123.234,48	63.422,46	74.403,00	0,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	99.790,96	175.461,08	34.210,00	11.449,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00
	<b>728.501,95</b>	<b>1.105.357,83</b>	<b>2.975.042,00</b>	<b>1.309.160,02</b>
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Sonstige Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>				
I. Vorräte				
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.104,44	0,00	2.424,16	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20.127,35	576.445,86	5.266,76	3.152,12
2. Forderungen gegen diözesane Körperschaften und Einrichtungen	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Sonstige Vermögensgegenstände	28.108,66	26.008,24	521,36	0,00
	<b>48.236,01</b>	<b>602.454,10</b>	<b>5.788,12</b>	<b>3.152,12</b>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.627.065,15	876.731,06	9.295,27	29.295,37
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
	<b>1.864,64</b>	<b>16.162,09</b>	<b>5.608,16</b>	<b>0,00</b>
	<b>2.423.393,75</b>	<b>2.608.835,60</b>	<b>2.998.160,71</b>	<b>1.341.607,51</b>
Treuhandvermögen	0,00	0,00	0,00	56.645,22



## V ÜBERSICHT DER EINBEZOGENEN SONDERVERMÖGEN UND INSTITUTIONEN

Studenten- wohnheim Haus Michael, Kiel	EBS Wohnungs- wirtschaft Hamburg	EBS Allgemein und übriges Immo- bilienvermögen Hamburg	<b>Summe Bilanz</b>	Konsolidierung	<b>31.12.2013 Gesamt</b>	<b>31.12.2012 Gesamt</b>
0,00	0,00	0,00	20.755,08	0,00	20.755,08	29.069,89
0,00	3.675.230,04	6.638.062,55	15.849.383,41	0,00	15.849.383,41	15.293.424,27
1.090,00	0,00	20.287,00	282.436,94	0,00	282.436,94	278.995,09
25.768,55	12,00	27.795,00	374.486,59	0,00	374.486,59	369.738,56
0,00	0,00	4.805.460,93	4.805.460,93	0,00	4.805.460,93	991.815,99
<b>26.858,55</b>	<b>3.675.242,04</b>	<b>11.491.605,48</b>	<b>21.311.767,87</b>	<b>0,00</b>	<b>21.311.767,87</b>	<b>16.933.973,91</b>
0,00	0,00	22.101.070,88	22.101.070,88	0,00	22.101.070,88	22.101.070,88
0,00	0,00	1.072.987,30	1.072.987,30	0,00	1.072.987,30	1.222.789,05
0,00	0,00	263.375,00	263.375,00	0,00	263.375,00	1.318.207,07
<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>23.437.433,18</b>	<b>23.437.433,18</b>	<b>0,00</b>	<b>23.437.433,18</b>	<b>24.642.067,00</b>
0,00	0,00	0,00	7.528,60	0,00	7.528,60	9.332,83
1.331,72	0,00	4.825,54	611.149,35	0,00	611.149,35	563.107,98
3.940,47	0,00	181.461,63	185.402,10	- 29.027,64	156.374,46	134.215,59
0,00	2.781,93	7.769,10	65.189,29	0,00	65.189,29	147.887,10
<b>5.272,19</b>	<b>2.781,93</b>	<b>194.056,27</b>	<b>861.740,74</b>	<b>- 29.027,64</b>	<b>832.713,10</b>	<b>845.210,67</b>
74.977,58	1.321.519,17	7.620.646,15	11.559.529,75	0,00	11.559.529,75	12.070.040,57
<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>23.634,89</b>	<b>0,00</b>	<b>23.634,89</b>	<b>17.385,64</b>
<b>107.108,32</b>	<b>4.999.543,14</b>	<b>42.743.741,08</b>	<b>57.222.390,11</b>	<b>- 29.027,64</b>	<b>57.193.362,47</b>	<b>54.547.080,51</b>
15.975,00	157.889,75	0,00	230.509,97	0,00	230.509,97	228.981,46



## V ÜBERSICHT DER EINBEZOGENEN SONDERVERMÖGEN UND INSTITUTIONEN

PASSIVSEITE in EUR	Kinder- und Jugendhaus St. Elisabeth, Hamburg	Kinder- und Jugendhaus St. Josef, Bad Oldesloe	Kath. Senioren- und Pflegeheim St. Bernard, Hamburg	Katholische Altenwohn- anlage St. Vinzenz, Hamburg
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Gewährtes Kapital	775.054,24	1.037.053,00	511.291,88	766.937,82
II. Rücklagen	1.204.582,95	1.162.047,09	135.679,06	49.540,55
III. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	- 60.086,72	- 34.126,03	840.851,88	-25.580,56
	<b>1.919.550,47</b>	<b>2.164.974,06</b>	<b>1.487.822,82</b>	<b>790.897,81</b>
<b>B. Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen Dritter zur Finanzierung des Sachanlagevermögens</b>	<b>24.946,01</b>	<b>126.997,30</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>C. Rückstellungen</b>				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Sonstige Rückstellungen	230.681,80	214.382,74	20.353,59	730,14
	<b>230.681,80</b>	<b>214.382,74</b>	<b>20.353,59</b>	<b>730,14</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00	973.571,00	400.509,03
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	0,00	0,00	49.781,09	104.386,94
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren</i>	0,00	0,00	702.096,23	0,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	29.799,33	48.724,40	60.564,69	21.532,43
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	29.799,33	48.724,40	60.564,69	21.532,43
3. Verbindlichkeiten gegenüber dem Träger und anderen Einrichtungen	0,00	0,00	29.027,64	127.822,97
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	0,00	0,00	6.000,00	0,00
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren</i>	0,00	0,00	0,00	127.822,97
4. Verbindlichkeiten gegenüber diözesanen Körperschaften und Einrichtungen	19.010,84	15.605,80	400.000,00	0,00
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	19.010,84	15.605,80	0,00	0,00
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren</i>	0,00	0,00	400.000,00	0,00
5. Sonstige Verbindlichkeiten	35.469,11	38.151,30	23.965,28	115,13
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	35.469,11	38.151,30	23.965,28	115,13
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren</i>	0,00	0,00	0,00	0,00
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	487,99	2.119,41	0,00	0,00
6. Verwahrgeldkonto	0,00	0,00	84,80	0,00
	<b>84.279,28</b>	<b>102.481,50</b>	<b>1.487.213,41</b>	<b>549.979,56</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>163.936,19</b>	<b>0,00</b>	<b>2.770,89</b>	<b>0,00</b>
	<b>2.423.393,75</b>	<b>2.608.835,60</b>	<b>2.998.160,71</b>	<b>1.341.607,51</b>
Treuhandverpflichtung	0,00	0,00	0,00	56.645,22



## V ÜBERSICHT DER EINBEZOGENEN SONDERVERMÖGEN UND INSTITUTIONEN

Studenten- wohnheim Haus Michael, Kiel	EBS Wohnungs- wirtschaft Hamburg	EBS Allgemein und übriges Immo- bilienvermögen Hamburg	Summe Bilanz	Konsolidierung	31.12.2013 Gesamt	31.12.2012 Gesamt
25.564,59	0,00	0,00	3.115.901,53	0,00	3.115.901,53	3.115.901,53
72.900,47	2.387.280,91	23.973.049,49	28.985.080,52	0,00	28.985.080,52	40.576.404,20
- 2.201,72	1.515.181,47	+ 4.059.041,44	+ 6.293.079,76	127.822,97	+ 6.420.902,73	- 5.766.992,94
<b>96.263,34</b>	<b>3.902.462,38</b>	<b>28.032.090,93</b>	<b>38.394.061,81</b>	<b>127.822,97</b>	<b>38.521.884,78</b>	<b>37.925.312,79</b>
<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>5.221.547,05</b>	<b>5.373.490,36</b>	<b>0,00</b>	<b>5.373.490,36</b>	<b>1.559.020,65</b>
0,00	0,00	482.592,00	482.592,00	0,00	482.592,00	541.731,00
1.361,79	0,00	46.500,00	514.010,06	0,00	514.010,06	964.732,32
<b>1.361,79</b>	<b>0,00</b>	<b>529.092,00</b>	<b>996.602,06</b>	<b>0,00</b>	<b>996.602,06</b>	<b>1.506.463,32</b>
0,00	906.395,59	1.603.325,96	3.883.801,58	0,00	3.883.801,58	5.822.912,95
0,00	100.104,61	197.873,30	452.145,94	0,00	452.145,94	1.958.378,69
0,00	686.402,84	561.347,41	1.949.846,48	0,00	1.949.846,48	2.458.720,55
9.483,19	0,00	361.459,05	531.563,09	0,00	531.563,09	302.757,70
9.483,19	0,00	361.459,05	531.563,09	0,00	531.563,09	302.757,70
0,00	0,00	0,00	156.850,61	- 156.850,61	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	6.000,00	- 6.000,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	127.822,97	- 127.822,97	0,00	0,00
0,00	182.770,66	0,00	617.387,30	0,00	617.387,30	605.314,55
0,00	2.683,55	0,00	37.300,19	0,00	37.300,19	22.177,89
0,00	168.292,81	0,00	568.292,81	0,00	568.292,81	571.408,46
0,00	7.914,51	6.996.226,09	7.101.841,42	0,00	7.101.841,42	6.602.764,53
0,00	7.914,51	6.996.226,09	7.101.841,42	0,00	7.101.841,42	156.670,67
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	2.607,40	0,00	2.607,40	1.568,59
0,00	0,00	0,00	84,80	0,00	84,80	115,13
<b>9.483,19</b>	<b>1.097.080,76</b>	<b>8.961.011,10</b>	<b>12.291.528,80</b>	<b>- 156.850,61</b>	<b>12.134.678,19</b>	<b>13.333.864,86</b>
<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>166.707,08</b>	<b>0,00</b>	<b>166.707,08</b>	<b>222.418,89</b>
<b>107.108,32</b>	<b>4.999.543,14</b>	<b>42.743.741,08</b>	<b>57.222.390,11</b>	<b>- 29.027,64</b>	<b>57.193.362,47</b>	<b>54.547.080,51</b>
15.975,00	157.889,75	0,00	230.509,97	0,00	230.509,97	228.981,46



## VI VERTEILUNG DER ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

### Verteilung der Erträge und Aufwendungen auf die einzelnen Bilanzkreise

in EUR	Kinder- und Jugendhaus St. Elisabeth, Hamburg	Kinder- und Jugendhaus St. Josef, Bad Oldesloe	Kath. Senioren- und Pfleheim St. Bernard, Hamburg	Katholische Altenwohn- anlage St. Vinzenz, Hamburg
1. Erträge aus allgemeiner Pflegeleistungen gemäß PflegeVG, Betreuungsleistungen	2.818.771,52	5.050.874,17	511.251,06	18.108,07
2. Erträge aus Unterkunft und Verpflegung	0,00	0,00	185.945,76	550,00
3. Erträge aus Zusatzleistungen und Transportleistungen	0,00	0,00	19.823,29	0,00
4. Erträge aus gesonderter Berechnung von Investitionskosten gegenüber Pflegebedürftigen	0,00	0,00	60.729,76	0,00
5. Zuweisungen und Zuschüsse zu Betriebskosten	31.353,33	0,00	0,00	0,00
6. Erträge Altenheim	0,00	0,00	41.105,69	0,00
7. Erträge aus Vermietung und Verpachtung	13.751,13	13.336,60	0,00	447.242,65
8. Sonstige betriebliche Erträge	26.737,49	50.668,18	173.878,12	125.545,00
<b>9. Gesamterträge</b>	<b>2.890.613,47</b>	<b>5.114.878,95</b>	<b>992.733,68</b>	<b>591.445,72</b>
10. Aufwendungen aus Finanzausgleich, Umlagen und Zuschüssen	0,00	0,00	0,00	0,00
11. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	1.805.042,95	3.123.716,26	625.515,86	69.770,01
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen und sonstige Aufwendungen	419.401,18	780.482,24	147.190,25	17.263,09
<i>davon für Altersversorgung</i>	78.649,07	147.040,98	28.435,10	3.364,28
	<b>2.224.444,13</b>	<b>3.904.198,50</b>	<b>772.706,11</b>	<b>87.033,10</b>
12. Materialaufwand				
a) Lebensmittel	123.245,15	186.128,74	353,94	0,00
b) Betreuungs- und medizinischer Bedarf	153.169,07	225.266,90	18.201,96	3.766,77
c) Wasser, Energie und Brennstoffe	78.228,35	116.400,13	41.982,13	117.407,94
d) Wirtschafts- und Verwaltungsbedarf	88.091,69	191.745,55	384.726,88	42.116,28
	<b>442.734,26</b>	<b>719.541,32</b>	<b>445.264,91</b>	<b>163.290,99</b>
13. Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen	0,00	0,00	8.455,60	0,00
14. Steuern, Abgaben und Versicherungen	19.492,71	23.320,95	6.348,21	34.267,90
15. Mieten, Pachten und Leasing	20.272,17	50.132,41	2.279,87	0,00
	<b>2.706.943,27</b>	<b>4.697.193,18</b>	<b>1.235.054,70</b>	<b>284.591,99</b>





## VI VERTEILUNG DER ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

Studenten- wohnheim Haus Michael, Kiel	Wohnungs- wirtschaft Hamburg	EBS Allgemein und übriges Immo- bilienvermögen Hamburg	Summe G + V	Konsolidierung	31.12.2013 Gesamt	31.12.2012 Gesamt
0,00	0,00	0,00	8.399.004,82	0,00	8.399.004,82	8.222.576,25
0,00	0,00	0,00	186.495,76	0,00	186.495,76	235.333,44
0,00	0,00	0,00	19.823,29	0,00	19.823,29	17.574,47
0,00	0,00	0,00	60.729,76	0,00	60.729,76	77.005,39
0,00	0,00	0,00	31.353,33	0,00	31.353,33	36.066,09
0,00	0,00	0,00	41.105,69	0,00	41.105,69	74.559,22
162.549,08	1.089.868,54	318.609,06	2.045.357,06	0,00	2.045.357,06	2.512.464,87
10.712,52	1.579.828,02	6.306.260,14	8.273.629,47	1.658.662,47	6.614.967,00	4.230.123,87
<b>173.261,60</b>	<b>2.669.696,56</b>	<b>6.624.869,20</b>	<b>19.057.499,18</b>	<b>1.658.662,47</b>	<b>17.398.836,71</b>	<b>15.405.703,60</b>
0,00	0,00	1.058.840,00	1.058.840,00	1.055.000,00	3.840,00	11.153,90
50.518,44	0,00	46.597,22	5.721.160,74	0,00	5.721.160,74	5.584.792,91
7.552,88	0,00	12.083,30	1.383.972,94	0,00	1.383.972,94	1.488.272,02
1.381,22	0,00	2.114,01	260.984,66	0,00	260.984,66	330.034,24
<b>58.071,32</b>	<b>0,00</b>	<b>58.680,52</b>	<b>7.105.133,68</b>	<b>0,00</b>	<b>7.105.133,68</b>	<b>7.073.064,93</b>
0,00	0,00	0,00	309.727,83	0,00	309.727,83	318.074,25
0,00	0,00	0,00	400.404,70	0,00	400.404,70	355.536,61
55.959,75	178.883,01	152.554,19	741.415,50	0,00	741.415,50	724.817,23
14.694,73	108.273,45	98.968,64	928.617,22	0,00	928.617,22	907.497,25
<b>70.654,48</b>	<b>287.156,46</b>	<b>251.522,83</b>	<b>2.380.165,25</b>	<b>0,00</b>	<b>2.380.165,25</b>	<b>2.305.925,34</b>
0,00	0,00	0,00	8.455,60	0,00	8.455,60	7.852,62
4.973,74	105.401,20	54.207,91	248.012,62	0,00	248.012,62	230.760,06
0,00	0,00	0,00	72.684,45	0,00	72.684,45	86.371,98
<b>133.699,54</b>	<b>392.557,66</b>	<b>1.423.251,26</b>	<b>10.873.291,60</b>	<b>1.055.000,00</b>	<b>9.818.291,60</b>	<b>9.715.128,83</b>



## VI VERTEILUNG DER ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

### Verteilung der Erträge und Aufwendungen auf die einzelnen Bilanzkreise

in EUR	Kinder- und Jugendhaus St. Elisabeth, Hamburg	Kinder- und Jugendhaus St. Josef, Bad Oldesloe	Kath. Senioren- und Pflegeheim St. Bernard, Hamburg	Katholische Altenwohn- anlage St. Vinzenz, Hamburg
<b>16. Betriebsergebnis I</b>	<b>183.670,20</b>	<b>417.685,77</b>	<b>- 242.321,02</b>	<b>306.853,73</b>
17. Erträge aus der Förderung von Investitionen	0,00	0,00	930.000,00	0,00
18. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	5.778,48	13.262,47	0,00	0,00
19. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/ Verbindlichkeiten aus noch nicht verwendeten Investitionszuschüssen	0,00	1.500,00	0,00	0,00
20. Abschreibungen				
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	72.027,62	92.643,54	94.107,12	89.763,00
b) Abschreibungen auf Forderungen	0,00	0,00	0,00	0,00
21. Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung	151.484,15	350.409,02	35.637,27	199.210,13
22. Sonstige ordentliche Aufwendungen	50.320,93	64.750,29	11.699,37	18.759,60
<b>Zwischenergebnis</b>	<b>- 268.054,22</b>	<b>- 496.040,38</b>	<b>788.556,24</b>	<b>- 307.732,73</b>
<b>23. Betriebsergebnis II</b>	<b>- 84.384,02</b>	<b>- 78.354,61</b>	<b>546.235,22</b>	<b>- 879,00</b>
24. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00
25. Erträge aus Finanzanlagen, Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00
26. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	17.477,92	2.872,81	0,00	86,43
27. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere	0,00	0,00	0,00	0,00
28. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00	45.725,51	18.817,25
<b>29. Finanzergebnis</b>	<b>17.477,92</b>	<b>2.872,81</b>	<b>- 45.725,51</b>	<b>- 18.730,82</b>
<b>30. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>- 66.906,10</b>	<b>- 75.481,80</b>	<b>500.509,71</b>	<b>- 19.609,82</b>
31. Außerordentliche Erträge	6.894,38	43.354,29	0,00	0,00
32. Außerordentliche Aufwendungen	75,00	1.998,52	0,00	5.970,74
33. Weitere Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>34. Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>6.819,38</b>	<b>41.355,77</b>	<b>0,00</b>	<b>- 5.970,74</b>
<b>35. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>	<b>- 60.086,72</b>	<b>- 34.126,03</b>	<b>500.509,71</b>	<b>- 25.580,56</b>
36. Gewinn-/Verlustvortrag	120.421,24	- 37.756,06	340.342,17	- 1.005.123,30
37. Entnahmen aus Rücklagen	0,00	37.756,06	0,00	1.005.123,30
38. Einstellung in Rücklagen	120.421,24	0,00	0,00	0,00
<b>39. Bilanzgewinn/Bilanzverlustverlust</b>	<b>- 60.086,72</b>	<b>- 34.126,03</b>	<b>840.851,88</b>	<b>- 25.580,56</b>



## VI VERTEILUNG DER ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

Studenten- wohnheim Haus Michael, Kiel	Wohnungs- wirtschaft Hamburg	Allgemein und übriges Immo- bilienvermöger Hamburg	Summe G + V	Konsolidierung	31.12.2013 Gesamt	31.12.2012 Gesamt
<b>39.562,06</b>	<b>2.277.138,90</b>	<b>5.201.617,94</b>	<b>8.184.207,58</b>	<b>603.662,47</b>	<b>7.580.545,11</b>	<b>5.690.574,77</b>
0,00	0,00	0,00	930.000,00	930.000,00	0,00	0,00
0,00	0,00	20.487,81	39.528,76	0,00	39.528,76	38.910,77
0,00	0,00	4.500.000,00	4.501.500,00	0,00	4.501.500,00	7.017.010,450
5.760,03	185.434,00	672.517,88	1.212.253,19	0,00	1.212.253,19	781.690,71
0,00	0,00	61.350,80	61.350,80	0,00	61.350,80	211.200,11
35.126,72	453.369,14	126.246,55	1.351.482,98	0,00	1.351.482,98	1.390.719,92
1.074,70	73.137,80	121.790,74	341.533,43	0,00	341.533,43	204.782,63
<b>- 41.961,45</b>	<b>- 711.940,94</b>	<b>- 5.461.418,16</b>	<b>- 6.498.591,64</b>	<b>930.000,00</b>	<b>- 7.428.591,64</b>	<b>- 9.566.493,05</b>
<b>- 2.399,39</b>	<b>1.565.197,96</b>	<b>- 259.800,22</b>	<b>1.685.615,94</b>	<b>1.533.662,47</b>	<b>151.953,47</b>	<b>- 3.875.918,28</b>
0,00	0,00	19.685,43	19.685,43	0,00	19.685,43	0,00
0,00	0,00	70.458,76	70.458,76	0,00	70.458,76	129.304,48
197,67	1.483,34	28.031,42	50.149,59	0,00	50.149,59	114.434,08
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	15.330,00
0,00	58.829,16	76.357,20	199.729,12	0,00	199.729,12	281.016,17
<b>197,67</b>	<b>- 57.345,82</b>	<b>41.818,41</b>	<b>- 59.435,34</b>	<b>0,00</b>	<b>- 59.435,34</b>	<b>- 52.607,61</b>
<b>- 2.201,72</b>	<b>1.507.852,14</b>	<b>- 217.981,81</b>	<b>1.626.180,60</b>	<b>1.533.662,47</b>	<b>92.518,13</b>	<b>- 3.928.525,89</b>
0,00	7.329,33	0,00	57.578,00	0,00	57.578,00	57.825,93
0,00	0,00	1.533.662,47	1.541.706,73	1.533.662,47	8.044,26	1.812,40
0,00	0,00	454.520,12	454.520,12	0,00	454.520,12	4.621,00
<b>0,00</b>	<b>7.329,33</b>	<b>- 1.079.142,35</b>	<b>- 1.029.608,61</b>	<b>- 1.533.662,47</b>	<b>504.053,86</b>	<b>60.634,53</b>
<b>- 2.201,72</b>	<b>1.515.181,47</b>	<b>- 1.297.124,16</b>	<b>596.571,99</b>	<b>0,00</b>	<b>596.571,99</b>	<b>- 3.867.891,36</b>
27.915,50	1.415.939,70	- 6.756.555,16	- 5.894.815,91	- 127.822,97	- 5.766.992,94	- 545.594,60
0,00	0,00	12.725.604,64	13.768.484,00	0,00	13.768.484,00	2.651.592,26
27.915,50	1.415.939,70	612.883,88	2.177.160,32	0,00	2.177.160,32	4.005.099,24
<b>- 2.201,72</b>	<b>1.515.181,47</b>	<b>4.059.041,44</b>	<b>6.293.079,76</b>	<b>- 127.822,97</b>	<b>6.420.902,73</b>	<b>- 5.766.992,94</b>



## VI GLOSSAR UND ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

EBS	Erzbischöflicher Stuhl zu Hamburg Körperschaft des öffentlichen Rechts
EBS Allgemein	Erzbischöflicher Stuhl zu Hamburg, Sondervermögen Allgemein und übriges Immobilienvermögen
EBS Wohnungswirtschaft	Wohnungswirtschaft Erzbischöflicher Stuhl zu Hamburg, Sondervermögen
Erzbistum	Erzbistum Hamburg Körperschaft des öffentlichen Rechts
DVVR	Diözesanvermögensverwaltungsrat
Generalvikariat	Generalvikariat des Erzbistums Hamburg
Haus Michael	Studentenwohnheim Haus Michael, Kiel
Hotel St. Raphael	Hotel St. Raphael GmbH, Hamburg
KöR	Körperschaft des öffentlichen Rechts
KStG	Körperschaftsteuergesetz
KZVK	Kirchliche Zusatzversorgungskasse
Marienkrankenhaus Hamburg	Katholisches Marienkrankenhaus Hamburg gem. GmbH, Hamburg
Marien-Krankenhaus Lübeck	Katholisches Marien-Krankenhaus Lübeck gem. GmbH, Lübeck



## VI GLOSSAR UND ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

St. Bernard	Kath. Senioren- und Pflegeheim St. Bernard, Hamburg
St. Elisabeth	Kinder- und Jugendhaus St. Elisabeth, Hamburg
St. Josef	Kinder- und Jugendhaus St. Josef, Bad Oldesloe
St. Vinzenz	Katholische Altenwohnanlage St. Vinzenz, Hamburg
TEUR	Tausend Euro
VDD	Verband der Diözesen Deutschlands
Wilhelmstift Hamburg	Katholisches Kinderkrankenhaus Wilhelmstift gGmbH, Hamburg
Erzbischöflicher Stuhl	Der Erzbischöfliche Stuhl ist Rechtssubjekt, Vermögensträger und eine eigene „Körperschaft des öffentlichen Rechts“. So kann der Bischöfliche Stuhl über eigene Vermögenswerte verfügen und diese verwalten.
Erzbischöfliches Amt Schwerin	Das Erzbischöfliche Amt Schwerin ist Rechtssubjekt, Vermögensträger und eine eigene „Körperschaft des öffentlichen Rechts“. So kann das Erzbischöfliche Amt über eigene Vermögenswerte verfügen und diese verwalten
Zuweisungen	Kirchliche Körperschaften wie Gemeinden oder Einrichtungen wie Bildungshäuser erhalten Ihre Mittel oder Teile davon über regelmäßige, nicht rückzahlbare Zahlungen des Erzbistums.

## ANSPRECHPARTNER



**Michael Focke**

Finanzdirektor  
Tel. (040) 248 77-411



**Godehard Wiemuth**

Stellv. Abteilungsleiter  
Finanzen  
Tel. (040) 248 77-232

### **Kontaktadresse:**

Am Mariendom 4  
20099 Hamburg  
Fax(040) 248 77-430  
[kirchensteuer@erzbistum-hamburg.de](mailto:kirchensteuer@erzbistum-hamburg.de)

### **Bankverbindung / Spendenkonto:**

Darlehnskasse Münster  
BLZ: 400 602 65  
Konto: 5151





ERZBISTUM  
HAMBURG

Erzbistum Hamburg

Generalvikariat, Finanz- und Personalverwaltung

Am Mariendom 4, 20099 Hamburg

Tel.: 040/24877-411 · Fax: 040/24877-430

Sekretariat: [geesmann-schuett@erzbistum-hamburg.de](mailto:geesmann-schuett@erzbistum-hamburg.de)